



Blaupause zu einem geförderten Vorhaben im Rahmen der „Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen“ der Hessischen Staatskanzlei – Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

**Name des Vorhabens\*\*:** Bürgerservice 24/7 – Barrierefreie Webseite

**Bild\* (als Dateianhang):**

**Link zum Vorhaben\*:** <https://www.nidderau.de/leichte-sprache/>  
<https://www.nidderau.de/eye-able-anleitung/>

**Kommune\*\*:** Stadt Nidderau

**Sektor(en)\*\*:**

Wo ist das Vorhaben zu verorten?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bildung                      | <input type="checkbox"/> Handel        |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bürgerbeteiligung | <input type="checkbox"/> IT-Sicherheit |
| <input type="checkbox"/> Dateninfrastruktur           | <input type="checkbox"/> Mobilität     |
| <input checked="" type="checkbox"/> E-Government      | <input type="checkbox"/> Tourismus     |
| <input type="checkbox"/> Ehrenamt                     | <input type="checkbox"/> Umwelt        |
| <input type="checkbox"/> Energie                      | <input type="checkbox"/> Wohnen        |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit                   |  |

Sonstige Sektoren:

**Start des Vorhabens\*\*:** 01.08.2022

**Ende des Vorhabens\*\*:** laufend (Daueraufgabe)

**Status\*\*:**  fertiggestellt  begonnen

**Übersicht Kosten:**

Einmalig: 2.590,43 € (Eye-Able + bhw)

Laufend: ca. 356,88 €/p.a. (Eye-Able)

**Übersicht Personaleinsatz**

Einmalig: ca. 70 Std.

Laufend: ca. 5 Std./monatl.

\* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

\*\* Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

## Beschreibung des Vorhabens\*

### **Welche Herausforderung wurde mit Hilfe dieses Vorhabens bewältigt\*\*? (3 Sätze)**

Die Webseite soll allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen und Teilhabe ermöglichen. Insbesondere für Personen mit eingeschränktem Sehvermögen stellen Webseiten, die nicht barrierefrei sind, ein Problem dar. Die Leichte Sprache und auch eine Übersetzung der wichtigsten Teile ins Englische ermöglicht den Zugang für weitere Nutzer.

### **Beschreiben Sie kurz die gefundene Lösung\*\*: (3 Sätze)**

Auf der bestehenden Webseite wurde eine Assistenzsoftware eingebunden. Diese kann mit wenigen Klicks eine optische Veränderung (Schriftgröße, Kontraste, Blaufilter u.a.) nach den Bedürfnissen des Nutzers erzeugen oder die Seite vorlesen. Daneben werden die wichtigsten Informationen auf gesonderten Unterseiten auch in Englisch und in Leichter Sprache angeboten.

### **Welche Technologien und Tools wurden innerhalb des Vorhabens eingesetzt\*\*?**

Die Assistenzsoftware Eye-Abel wurde in die bestehende Webseite eingebunden.

### **Welche Partner waren am Vorhaben beteiligt\*?**

### **Wer hat bei dem Einsatz und der Umsetzung der Technologien und Tools geholfen\*?**

**Hinweis:** Auch externe Personen, Mitarbeiter, Förderberater, Dienstleister usw. nennen.

Intern:

Team Homepage

Behindertenbeauftragte der Stadt Nidderau

Extern:

- Web Inclusion GmbH (Eye-Able)
- Wetterauer Büro für Leichte Sprache (bhw)
- ekom21
- Beratungsstelle „Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“

### **Wer war im Vorhaben der finale Entscheidungsträger?**

Bürgermeister in Abstimmung mit den Projektverantwortlichen

### **Wer hat die Verantwortung für das Vorhaben getragen?**

Bürgermeister in Abstimmung mit den Projektverantwortlichen

## Ergebnisse:

### **Wer profitiert wie von der gefundenen Lösung?**

Alle Personen, die aufgrund von Einschränkungen bisher Schwierigkeiten hatten, die Webseite zu nutzen.

### **Welche Vorteile bringt die gefundene Lösung?**

(direkter/indirekter Nutzen; kurz-/langfristige Effekte)

Neben der Teilhabe für den Betroffenen Nutzerkreis und der damit verbundenen Rechtsicherheit durch Konformität mit aktuellen Regelungen, reduziert ein gutes barrierefreies Angebot von Informationen auf der Webseite auch Nachfragen in den Abteilungen, was die Verwaltung entlastet. Die Informationen in englischer Sprache ermöglichen zudem die Ansprache und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. Geflüchtete, ausländische Fachkräfte). Auch für den Tourismus ist das ein Vorteil.

### **Sind Einsparpotenziale zu verzeichnen und wenn ja, in welcher Höhe?**

Nein.

### **Lessons Learned: Welche Erkenntnisse konnten Sie aus der Umsetzung des Projekts ziehen?**

\* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

\*\* Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

Transfer:

**Welches Wissen, welche Kompetenzen müssen vorhanden sein, um das Vorhaben erfolgreich umzusetzen?**

- a) Wissen über die bereit gestellten Informationen
- b) Kenntnisse über Leichte Sprache
- c) Kenntnisse über die Voraussetzungen einer barrierefreien Nutzbarkeit (aktuelle Regelungen wie BITV, BfSG)
- d) Kenntnisse über die barrierefreie Umsetzung im gewählten Content-Management-System

**Welche Personen, welche Gruppen müssen dieses Wissen haben?**

Zu a) Alle Personen aus der Verwaltung, die wichtige Informationen auswählen und bereitstellen.

Zu b) Personen, die Texte in Leichter Sprache abfassen

Zu c und d) Personen, die mit der Planung und technischen Umsetzung betraut sind

**Auf welchem Weg sollte dieses Wissen am besten vermittelt werden?**

Zu a) Schulung der betroffenen Personen.

Zu b) Beratung durch Fachbüros für Leichte Sprache

Zu c und d) Beratung durch Fachleute und Nutzung geeigneter Softwarelösungen

**Welche Inhalte können direkt für andere Vorhaben übernommen werden?**

*Bitte denken Sie auch hier an Tools, Serviceangebote, den Umsetzungsprozess, den Betriebsprozess, das Vorgehen zur internen/externen Kommunikation...*

Die verwendete Assistenzsoftware kann auf allen Webseiten eingebunden werden. Die Informationen in Leichter Sprache oder in Englisch müssen auf die Besonderheiten der jeweiligen Kommune ggf. angepasst werden.

**Wie kann ein Vorhabens-Transfer auch für Kommunen mit beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen gelingen?**

Die Assistenzsoftware kann durch den Softwareanbieter in Zusammenarbeit mit dem cms-Verantwortlichen ohne großen Personalaufwand auf Seiten der Kommune umgesetzt werden und auch die laufenden Kosten sind vergleichsweise gering.

**Welche Synergieeffekte entstehen und können genutzt werden, wenn mehrere Kommunen oder Partner zusammenarbeiten?**

Im Hinblick auf die Leichte Sprache und die Übersetzung ins Englische können allgemeine Informationen, die in allen Kommunen gleich sind, übernommen werden bzw. man kann die

\* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

\*\* Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

Übersetzung gemeinsam beauftragen. Die Assistenzsoftware muss jedoch von jeder Kommune selbst erworben und auf der Webseite integriert werden.

**Welche Stolpersteine gab es im Vorhaben, die beim Transfer auf andere Kommunen berücksichtigt werden sollten?**

*z.B. politische, organisatorische, technische, rechtliche, finanzielle Herausforderungen*

Die eingesetzte Technologie, die von Betroffenen als sehr gut nutzbar beschrieben wurde, wurde bei einer ersten Prüfung durch das Landeszentrum für barrierefreie IT des Landes Hessen (LBIT) nicht anerkannt. Die Softwarehersteller sind aber in enger Abstimmung mit dem LBIT, um eine Lösungsmöglichkeit zu finden.

**Optimierungspotenzial:**

**Welche Aspekte sind aus Ihrer Sicht noch nicht geklärt?**

s. Ausführungen zu Stolpersteinen

**Welche Aspekte können aus Ihrer Sicht noch optimiert werden?**

Die Beschreibungen der Verwaltungsleistungen im Verwaltungsportal Hessen werden (noch) nicht in Leichter Sprache dargestellt. Hier wäre es sehr hilfreich, wenn das Land Hessen die Texte standardmäßig auch in Leichter Sprache zur Verfügung stellen würde.

**Wo wird für die Weiterarbeit Hilfe benötigt? Welche Art von Hilfe?**

Für den Ausbau des Angebotes von Seiten in Leichter Sprache wird weiterhin Unterstützung durch ein Fachbüro benötigt, welches die Informationen in Leichter Sprache abfasst.

**Haben sich im Laufe der Umsetzung alternative Lösungsansätze ergeben, die ggfs. weiterverfolgt werden sollten?**

Nein

**Kontakt\*\***

<u>Projektleitung</u>	<u>Ansprechpartner (falls nicht identisch)</u>
Anrede: **Frau	Anrede: **
Titel: *	Titel: *
Vorname: **Corinna	Vorname: **
Name: **Wagner	Name: **
Kommune / kommunale Einrichtung: **Stadt Nidderau	Kommune / kommunale Einrichtung: **
Funktion: **FBL Zentrale Dienste	Funktion: **
Straße, Nr.: *Am Steinweg 1	Straße, Nr.: *
PLZ Ort: *61130 Nidderau	PLZ Ort: *
Telefon: *06187/299-210	Telefon: *

\* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

\*\* Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

E-Mail: \*\*corinna.wagner@nidderau.de

E-Mail: \*\*

\* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

\*\* Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen